

Tarifverhandlungen

DRK: Einstimmige Empfehlung beendet Schlichtung

Nach der zweitägigen Schlichtung in den Tarifverhandlungen zwischen der Bundestarifgemeinschaft (BTG) des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und ver.di haben die Schlichter, Prof. Dr. Martin Henssler und Andrea Nahles, ihre Einigungsempfehlung vorgestellt. Diese enthält lineare Steigerungen in Höhe von mindestens 3,4 Prozent bei einer Laufzeit von 30 Monaten sowie eine Corona-Sonderzahlung von bis zu 600 Euro für alle Beschäftigten. Der Schlichterspruch wurde von der Schlichtungskommission, in der die Tarifvertragsparteien paritätisch vertreten sind, einstimmig befürwortet.

„Auch wenn wir bis an die Grenze des wirtschaftlich möglichen gegangen sind, sind wir insgesamt zufrieden, dass wir nun eine tragfähige Lösung erreicht haben, die auf der einen Seite eine langfristige Planungssicherheit für die Arbeitgeber und auf der anderen Seite deutliche Verbesserungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich bringt“, sagt der Vorsitzende der BTG, DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Der Schlichterspruch beinhaltet insbesondere eine Erhöhung der Entgelte zum 1.4.2021 um 1,5 Prozent (mindestens 50 Euro) sowie eine Erhöhung zum 1.4.2022 um 1,9 Prozent bei einer Laufzeit von 30 Monaten bis zum 31. März 2023. Zudem sind erhebliche Verbesserungen über das TVöD-Niveau hinaus für Auszubildende sowie für Schülerinnen und Schüler vorgesehen. Ebenso ist eine Corona-Sonderzahlung je nach Entgeltgruppe von bis zu 600 Euro für alle Beschäftigten Bestandteil des Schlichterspruches. Inhalt ist darüber hinaus auch die Erhöhung der Wechselschichtzulage auf 155 Euro für alle Beschäftigten, inklusive des Rettungsdienstes. Weitere Inhalte sind die Erhöhung der Zulagen für die Leitung der Rettungswache um jeweils 40 Euro, die Erhöhung der Gruppenleiterzulage in der Kita um 20 Euro sowie die Einführung



Foto: DRK e.V./A. Zeick

einer gestaffelten Pflegezulage bis auf 150 Euro im Monat. Neu eingeführt wird auch eine nach Tätigkeitsdauer gestaffelte, monatliche Zulage für die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter. Zudem wird der Urlaub für alle Beschäftigten auf 30 Tage erhöht. Die Mitgliederversammlung der BTG und die Tarifkommission von ver.di werden nun über die Einigungsempfehlung beraten, da der Spruch unter dem Vorbehalt der bei ver.di und der BTG jeweils zuständigen Gremien steht.

Die Bundestarifgemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes ist eine Arbeitgebervereinigung im Sinne des § 2 Tarifvertragsgesetz und vertritt Arbeitgeber des DRK mit rund 38.600 Beschäftigten. Mittelbar sind darüber hinaus ca. 21.000 Rotkreuzschwestern erfasst.



Foto: Henning Schacht/DRK

DRK-Generalsekretär Christian Reuter

Der DRK-Bundesverband feiert sein 100-jähriges Jubiläum



Gruppe Sanitäter mit Rotkreuzflagge in Berlin (um 1910)

Foto: DRK

Am 25. Januar 1921 haben sich die deutschen Rotkreuzvereine zum Deutschen Roten Kreuz e.V. mit Sitz in Berlin zusammengeschlossen. Im Fokus des Jubiläumsjahres 2021 steht das Ehrenamt – von Beginn an eine tragende Säule der Rotkreuzarbeit. Unter dem Motto „Vielfalt in Einheit“ soll es im Wandel der Zeit und in all seinen spannenden Facetten vorgestellt und gewürdigt werden. Am 8. Mai 2021, dem Weltrotkreuztag, findet im Gründungsort Bamberg ein Festakt statt. In einer zeitgleich erscheinenden Publikation erzählen rund siebzig Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler von ihren Erlebnissen. Außerdem wurde eine Wanderausstellung konzipiert, die den Weg des DRK vom Zusammenschluss bis in die Gegenwart nachzeichnet und bei der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuz-Museen (museum@drk-flaeming-spreewald.de) ausgeliehen werden kann.

Was bedeutet die neue EU-Whistleblower-Richtlinie für DRK-Gliederungen?

Betrug, Korruption, Datenklau: Solche Vorfälle sind in vielen Unternehmen an der Tagesordnung. Oft könnten Beschäftigte sie verhindern oder zumindest ans Licht bringen. Aufgrund drohender Konsequenzen sind allerdings die Wenigsten hierzu bereit. Mit der neuen EU-Hinweisgeberrichtlinie, die seit Dezember 2019 gilt, will der europäische Gesetzgeber es ihnen zukünftig ermöglichen, Verstöße zu melden, ohne Entlassungen oder sonstige Repressalien fürchten zu müssen. Die EU-Mitgliedstaaten haben bis Ende 2021 Zeit, die Vorgaben in nationales Recht umzusetzen. Letzteres soll unter anderem vorsehen, dass Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden spätestens bis Ende 2023 (bei mehr als 250 Mitarbeitenden sogar schon bis Ende 2021) geeignete interne Meldekanäle bereitstellen müssen.

Da auch DRK-Gliederungen hiervon betroffen sind, ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig, um den neuen Vorgaben gerecht werden zu können. In jedem Fall muss die interne Zuständigkeit durch eine geeignete Stelle sichergestellt werden – wobei kleinere Gliederungen zu diesem Zweck auch auf gemeinsame Ressourcen zurückgreifen können. Oberstes Ziel ist dabei immer, die Vertraulichkeit des Hinweisgebenden zu schützen. Schließlich ist es auch im Sinne des DRK, Transparenz und Aufklärung von Missständen zu fördern.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und unter diesem [Link](#)

DRK-Strategie 2030

Nachdem der Prozess zur Entwicklung der Strategie 2030 Anfang 2020 aufgrund der Corona-Pandemie pausiert wurde, läuft die zweite Diskussionsphase zu den **10 Fokusthemen** nun noch bis Mai 2021. Hierzu bietet das Generalsekretariat von Februar bis April zehn Online-Workshops an. Interessierte sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Die Termine finden Sie [hier](#).

Für eine Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Wunschtermin, Ihrer Position und Ihrem Verband an strategie2030@drk.de.

Da die Teilnehmerszahl pro Workshop begrenzt ist, erfolgt die Registrierung nach der Reihenfolge des Eingangs.

Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie gerne unser Projektbüro unter der genannten Mailadresse.



Abb.: DRK



Foto: Cem Tekin/CLOCKKNOCK GMBH

Auf der Avatarkonferenz

Rückblick auf die Avatar-Digitalkonferenz 2.0

Trotz der kurzfristigen Umstellung auf eine virtuelle **3D-Avatar-Umgebung** brachte die Konferenz am 03.12.2020 viele DRK-Akteurinnen und Akteure sowie Externe aus unterschiedlichen Themengebieten der Wohlfahrtspflege zusammen. Neben klassischen und interaktiven Beiträgen zu aktuellen Digitalisierungsthemen im sozialen Bereich bot sie den Teilnehmenden die Chance, sich untereinander zu vernetzen und ein neues Format auszuprobieren. Highlights waren unter anderem das neu erschienene **Handbuch Digitalstrategie** und der neu entwickelte **Digital-Check** als Unterstützung und Orientierungshilfe für alle DRK-Gliederungen. Eine Aufarbeitung der Inhalte und Eindrücke aus der Veranstaltung wird ab März 2021 auf einer interaktiven Webseite zur Verfügung stehen.

77 Prozent aller Katastrophen durch Klimawandel ausgelöst



Foto: Cem Tekin/CLOCKKNOCK GMBH

Durch den Wirbelsturm Idai verloren 2019 viele Menschen in Mosambik ihr Zuhause.

Im Jahr 2019 traten weltweit 308 Naturkatastrophen auf, 77 Prozent davon waren klimabedingt. Die Folge: über 24.000 Tote und fast 98 Millionen Betroffene. Laut Weltkatastrophenbericht 2020 sollten Maßnahmen zum besseren Schutz vor der Bedrohung durch Wetterextreme und den Folgen des Klimawandels vor allem die Menschen erreichen, die besonders davon betroffen sind. Lokale Strukturen müssen gestärkt und nachhaltige Investitionen in die Katastrophenvorsorge getätigt werden. Besonders die vorausschauende humanitäre Hilfe muss gefördert werden, um bereits vor dem Auftreten einer Katastrophe aktiv werden zu können. Ebenso wird die Notwendigkeit einer besseren Vorbereitung auf Gesundheitskrisen betont. Den vollständigen Weltkatastrophenbericht finden Sie **hier**.



Foto: AdobeStock/lesniewski; DRK-Service GmbH/Schaefer

30 Führungskräfte aus sieben Rotkreuz-Gesellschaften nahmen an dem EU-finanzierten Training teil

BALTPREP: Nordeuropäisches Katastrophenmanagement: Erstes Training online

Vom 26. bis 29.10.2020 führte das Finnische Rote Kreuz mit Unterstützung des DRK ein EU-finanziertes regionales Katastrophenmanagement-Training für den Ostseeraum durch, um die grenzübergreifende Zusammenarbeit und die Kooperation der Katastrophenmanagement-Teams mit nationalen Behörden zu stärken. Am 03.11.2020 fand zudem eine ganztägige Online-Übung mit der Simulation einer Schiffshavarie statt. An Online-Training und -Übung nahmen Leitungskräfte und Vertretungen aus den Rotkreuz-Gesellschaften der Anrainerstaaten teil. Diese Pilotausbildung baute auf einer Analyse ihrer Kapazitäten und einem gemeinsamen Katastrophenvorsorge-Plan auf. Die Unterlagen zur Übung werden über die IFRC in der europäischen Region verbreitet.

Kontakt: c.mueller@drk.de

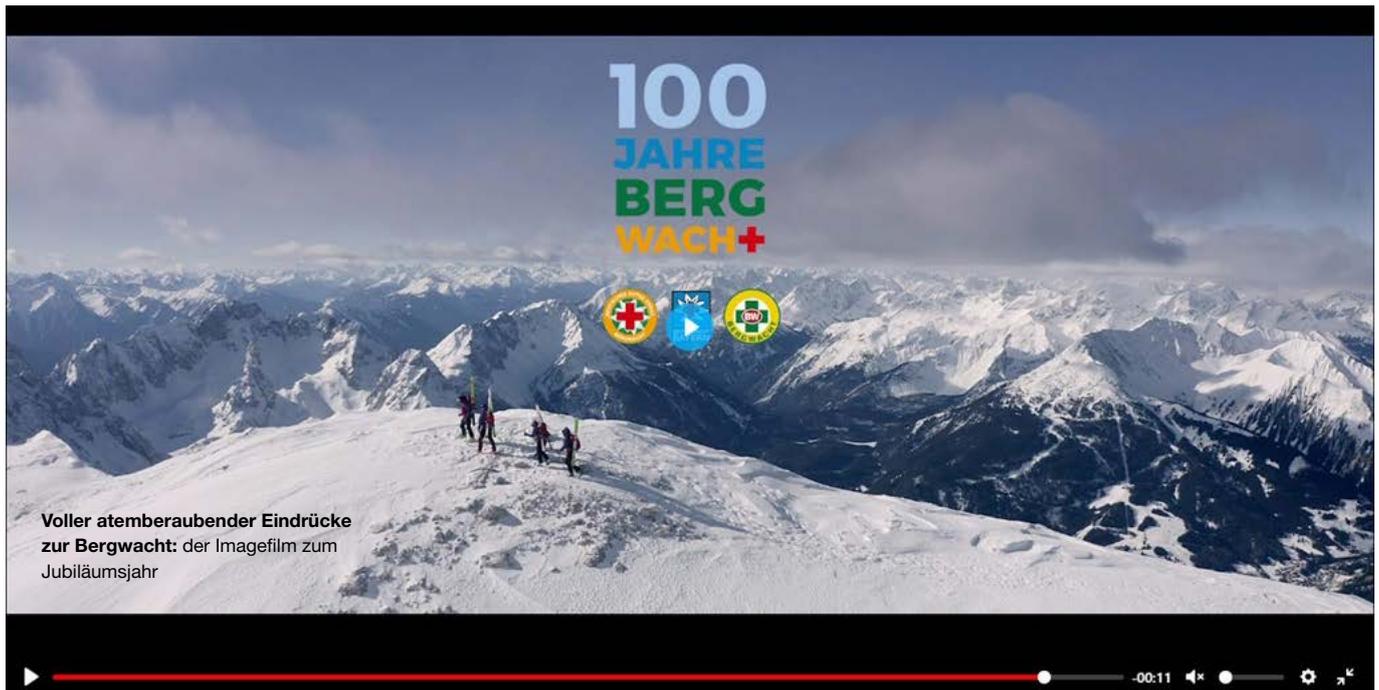


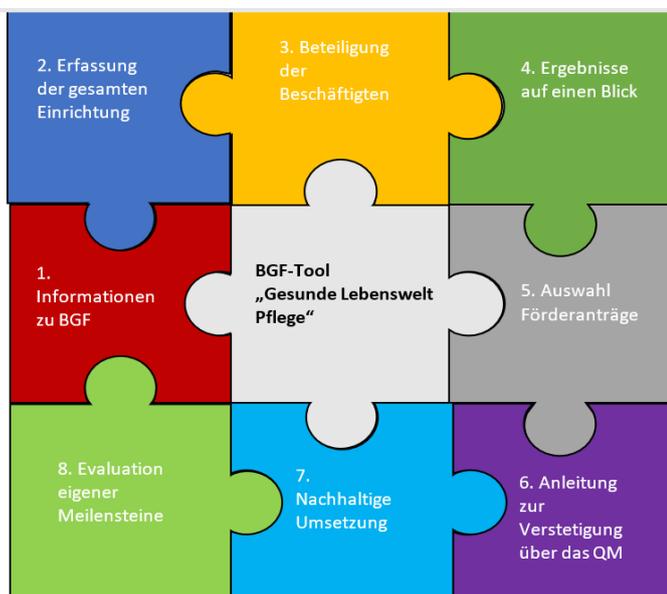
Foto: DRK-Bergwacht

Premiere zum Jubiläumsjahr: Imagefilm der Bergwacht

Im Rahmen ihres 100-jährigen Jubiläums der Bergwacht fanden zwischen September 2019 und Februar 2020 die Dreharbeiten zum Imagefilm statt. Das Ziel: das Spektrum der Bergwacht in Deutschland abzubilden. Dafür begleitete das Filmteam die ehrenamtlichen Bergretterinnen

und Bergretter zu den schönsten Bergwachteinsatzgebieten in Deutschland, um verschiedenste Terrains und Rettungssituationen zu drehen. Eine Herausforderung, doch das Filmteam wurde dabei überall kameradschaftlich unterstützt. Auch wenn die offizielle Premierenfeier

zum Jubiläums-Festakt coronabedingt nicht stattfinden konnte – ihren Imagefilm präsentiert die Bergwacht jetzt **hier**. Im **Begleitvideo** berichten vier im Film gezeigte Bergretterinnen und Bergretter von Höhen und Tiefen Ihres ehrenamtlichen Einsatzes.



Betriebliche Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Pflege

Ende November 2020 fand die erste dreitägige digitale Einführung zur Umsetzung von Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) in die Lebenswelt Pflege statt. Grundlage für das Seminar und den geplanten DRK-Leitfaden bildeten die Erfahrungen aus zwei Modellprojekten mit neun DRK-Pflegeeinrichtungen und einem ambulanten Pflegedienst. Das Seminar zeigte künftigen BGF-Verantwortlichen, wie gesundheitsförderliche Strukturen geschaffen werden können und das Thema Gesundheit als Querschnittsaufgabe integriert werden kann. Im Fokus stand dabei das digitale BGF-Tool „Gesunde Lebenswelt Pflege“ der BBI Gesellschaft für Beratung Bildung Innovation mbH, in dem sich der gesamte Prozess BGF in einer Anwendung steuern lässt.

Näheres dazu hier: <https://bgf-tool-pflege.de/>

Die Bausteine des Tools „Gesunde Lebenswelt Pflege“ im Überblick